

Nach erfolgreicher Teilnahme an allen Modulen, der Durchführung des Projektes/Angebotes mit Jungen und Erstellung eines Praxisberichtes erhalten die Teilnehmer einen Qualifizierungsnachweis, ausgestellt vom LVR-Landesjugendamt Rheinland und der LAG Jungenarbeit in NRW.

### SEMINARLEITUNG

Die Fortbildung wird von Theodor BROCKS und Dirk ACHTERWINTER geleitet, die seit Jahren sowohl als Jungenarbeiter als auch als Fortbildner von Fachkräften tätig sind und die Fortbildungskonzeption mit entwickelt haben.

### ZIELGRUPPE

Ausschließlich männliche Fachkräfte unterschiedlicher Professionen insbesondere aus der Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit, dem Bereich Tagesstätten für Kinder, den erzieherischen Hilfen, Jugendwohnheimen sowie dem Bereich Schule, die

- an Jungenarbeit interessiert sind und diese professionelle Haltung erwerben wollen,
- geschlechtsbezogene Angebote für Jungen in ihrer Einrichtung durchführen (wollen) und auf der Suche nach konzeptionellem wie methodischem Know-how sind.

Spezifische Vorkenntnisse in der geschlechtsbezogenen Arbeit werden nicht vorausgesetzt.

### TAGUNGSORTE UND -ZEITEN

Die Fortbildungseinheiten mit Übernachtung finden in der Sportschule Hennef statt. Die Tagungszeiten sind:

#### Seminar I

27.03.19 Beginn 10.00 Uhr; Ende gegen 18.30 Uhr

28.03.19 Beginn 9.15 Uhr; Ende gegen 18.30 Uhr

29.03.19 Beginn 9.15 Uhr; Ende/Abreise gegen 17.00 Uhr

#### Seminar II

03.07.19 Beginn 10.00 Uhr; Ende gegen 18.30 Uhr

04.07.19 Beginn 9.15 Uhr; Ende gegen 18.30 Uhr

05.07.19 Beginn 9.15 Uhr; Ende/Abreise gegen 17.00 Uhr

#### Seminar III

28.11.19 Beginn 10.00 Uhr; Ende gegen 18.30 Uhr

29.11.19 Beginn 9.15 Uhr; Ende gegen 16.00 Uhr

Anreisehinweise erhalten Sie mit der Teilnahmebestätigung.

### ANMELDUNG

Anmeldung über die Veranstaltungsseite im Onlinekatalog ([hier](#) bzw. über den Pfad [www.jugend.lvr.de](http://www.jugend.lvr.de) > Fortbildungen > Onlinekatalog > Fachübergreifende Veranstaltungen > 27.-29.03.2019) bis zum **27. Februar 2019**. Wegen der begrenzten Zahl der Plätze (18 Teilnehmer) wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.

### TEILNAHMEBEITRAG

1 270,- EUR (Seminar-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten für die gesamte Fortbildung). Rechnungsstellung mit Zusendung der Teilnahmebestätigung.

### FRAGEN ZUM INHALT

Alexander MAVROUDIS

Tel 0221 809-6932, [alexander.mavroudis@lvr.de](mailto:alexander.mavroudis@lvr.de)

Sandro DELL'ANNA

Tel 0231 5342174, [s.dell-anna@lagjungenarbeit.de](mailto:s.dell-anna@lagjungenarbeit.de)

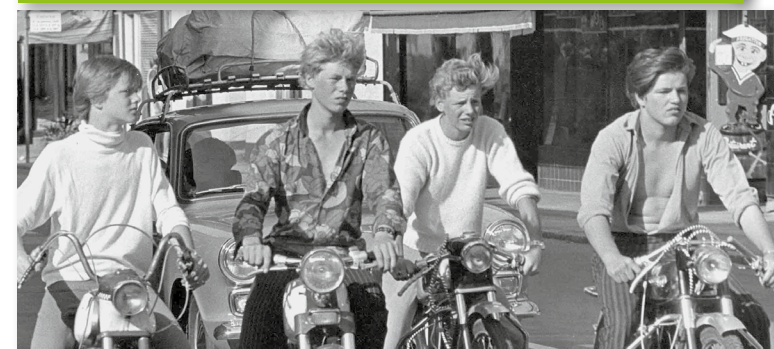
### ORGANISATION/ANMELDUNG

Zentrale Fortbildungsstelle (ZFS)

Tel 0221 809-4016 oder - 4017, [fobi-jugend@lvr.de](mailto:fobi-jugend@lvr.de)

»HANDWERKSZEUG«

UND HALTUNG SIND GEFRAGT



Fachmännern den Weg »Von der Arbeit mit Jungen ... zur Jungenarbeit« öffnen

Ein Praxis begleitendes Qualifizierungsangebot von LVR-Landesjugendamt Rheinland und Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW e.V.

START: 27. MÄRZ 2019; HENNEF, SPORTSCHULE

»Mein Träger, auch einige Kolleginnen sagen: »Kümmere Dich mal um die Jungs!« ... dabei arbeite ich doch schon viele Jahre mit Jungen – ist das keine Jungenarbeit?«

»Immer wieder sind es die Jungs, die Probleme machen – aber was ist eigentlich mit den Jungen, die nicht auffallen: Brauchen die auch Jungenarbeit?«

»Mit welchen Methoden kann ich Jungs erreichen – Fußball geht scheinbar immer, aber da muss es doch noch mehr geben?«

»Was heißt eigentlich: In der Jungenarbeit ist meine Haltung als Fachmann gefragt?«

Fragen wie diese beschäftigen männliche Fachkräfte, die tagtäglich mit Jungen arbeiten: Weil sie merken, dass manchmal das »gewisse Etwas« in der pädagogischen Arbeit fehlt, Zugänge nicht funktionieren, Fragen an die eigene (Vorbild-)Rolle aufkommen und/oder weil Träger, Kolleginnen und Kollegen dies fordern. Auch gesetzliche Vorgaben – geschlechtsbezogene Arbeit ist als Querschnittsaufgabe im SBG VIII verankert – sowie Forschungsergebnisse über die »Krise der Jungen« führen dazu, dass Fachmänner sich auf den Weg von der Arbeit mit Jungen ... zur Jungenarbeit machen wollen. Letzteres betrifft z.B. den Bereich Schule, wo Jungs als mögliche Bildungsverlierer in den Blick genommen werden.

Der Praxis begleitende Qualifizierungskurs, eine Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW e.V., greift diese Bedarfe und Fragestellungen auf und unterstützt Fachmänner darin, ihre Haltung und (Vorbild-)Rolle, ihr Handwerkszeug und ihre Ziele in der Arbeit mit und für Jungen zu klären bzw. auszubauen.

Im Qualifizierungskurs werden die Probleme, die Jungen machen, wie auch die Probleme, die Jungen haben, aufgegriffen und gemeinsam reflektiert. Es geht um Sensibilisierung, den Zugang zu Bedürfnissen, Gefühlen und Stärken von Jungen – um Sympathie für auch eigensinnige Inszenierungen von Jungen gleichermaßen wie um pädagogische Grenzziehungen.

Dabei steht immer die konkrete Alltagspraxis der Teilnehmer im Mittelpunkt und geht es um Handlungskompetenz in der Arbeit mit den Jungen dort!

### DIE FORTBILDUNGSMODULE

Der Qualifizierungskurs besteht aus drei Modulen (siehe nachfolgendes Schema). Er beginnt mit einem zweitägigen Qualifizierungsmodul (jeweils drei Seminartage) zu den Grundlagen der geschlechtsbezogenen Arbeit mit Jungen. Das erste Seminar findet vom 27. bis 29. März 2019 statt.

Es folgt ein mehrmonatiges Praxismodul von März bis November 2018, in dessen Verlauf die Teilnehmer Gelerntes in ihren Einrichtungen und Praxisfeldern umsetzen und ein auf ihren Arbeitsalltag zugeschnittenes geschlechtsbezogenes Angebot mit Jungen entwickeln und durchführen. Dabei geht auch darum zu klären, wie sich die Jungenarbeit in der Einrichtung besser verankern lässt.

Während der Praxisphase, vom 3. bis 5. Juli 2019, findet das zweite Seminar zum Qualifizierungsmodul statt, das Gelegenheit zur fachlichen Reflexion der ersten Praxiserfahrungen mit den Fortbildnern bietet.

Den Abschluss des Qualifizierungskurses bildet ein zweitägiges Reflexionsmodul vom 28. bis 29. November 2019.

QUALIFIZIERUNGSMODUL	Interessen und Bedarfe: Pädagogische Ziele, Freiräume, Identitätsentwicklungsprozesse, Emanzipation von Rollenschilderungen »unter einen Hut bringen« und einen »neuen« Blick auf Jungen ausprobieren
	Methoden: Erweiterung des „Handwerkskoffers“ der Jungenarbeit – zu Themen wie Sexualität, Gewalt, Selbstbehauptung, Erlebnis, Teamtraining u.v.m.
	Männliche Rollen(-erwartungen) und Haltungen: in der Gesellschaft, mit Blick auf Jungen und die eigene Vorbildfunktion (Rollen- und Handlungskompetenz)
	Arbeitsplatzklärung: Wo bin ich tätig (Handlungsfeld, Ziele, Einrichtung, Träger, Team) – was bedeutet das für meine Jungenarbeit?
	Vorbereitung/Planung der Praxisphase
PRAXISMODUL	Die Teilnehmer sollen in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein konkretes Projekt/Angebot für Jungen planen,</li> <li>• durchführen,</li> <li>• evaluieren und in einem Praxisbericht dokumentieren</li> <li>• einen »neuen« Blick auf Jungen ausprobieren</li> </ul>
	Parallel dazu sollen sie: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. sich in selbst organisierten Regionalgruppen treffen und Erfahrungen kollegial beraten,</li> <li>2. Jungenarbeit in ihren Teams/Einrichtungen zum Thema machen.</li> </ol>
REFLEXIONSMODUL	Präsentation der Praxisberichte in der Lerngruppe
	Kollegiale Beratung eigener Erfahrungen und Fragen
	Ausblick: Wie geht es weiter mit meiner Jungenarbeit?